

Inhalt

Vorwort	10
Einleitung	13
1. Aegidius Henning (ca. 1630–1686) – Dorfpfarrer und Schriftsteller	13
2. Die <i>Bauernanatomie</i>	20
3. Zur Textgestalt	29
Die Bauernanatomie	
Vorrede an den Leser von dem Verfasser	35
1. Kapitel: Von der ganzen Gemeinde	41
2. Kapitel: Von den Vorstehern und Dienern einer Bauerngemeinde im allgemeinen	43
3. Kapitel: Von dem Schultheißen und Bürgermeister	46
4. Kapitel: Einige Besonderheiten von dem Schultheißen	49
5. Kapitel: Einige Besonderheiten von den Bürgermeistern	52
6. Kapitel: Von den Landscheidern oder Geschworenen	55
7. Kapitel: Von dem Dorfpfarrer	57
8. Kapitel: Von dem Dorfschulmeister	65
9. Kapitel: Von den Kirchenältesten oder Kirchenvätern	68
10. Kapitel: Von den Kirchenbaumeistern	70
11. Kapitel: Von den Almosenpflegern	72
12. Kapitel: Von den Kirchenrügern	74
13. Kapitel: Von dem gemeinen Wirt	76
14. Kapitel: Von dem gemeinen Bäcker	79

15. Kapitel:	Von dem Büttel	81
16. Kapitel:	Von den Schützen	84
17. Kapitel:	Von den Zehndern	86
18. Kapitel:	Von Küh-, Säu- und Schafhirten	88
19. Kapitel:	Von gemeinen Gebäuden	92
20. Kapitel:	Von Aufwieglern in der Gemeinde	94
21. Kapitel:	Was die Bauern für Leute in und nach dem Krieg geworden sind	96
22. Kapitel:	Von den Weidejungen	99
23. Kapitel:	Von der Gerechtigkeit der Bauern	101
24. Kapitel:	Wie weit sich der Bauernverstand in göttlichen Dingen erstreckt	103
25. Kapitel:	Wie die Bauern den lieben Sonntag so schändlich entheiligen	106
26. Kapitel:	Von dem Groll und unversöhnlichen Gemüt der Bauern	109
27. Kapitel:	Von der Kindererziehung der Bauern	111
28. Kapitel:	Was für halsstarrige Menschen die Bauern sind	116
29. Kapitel:	Wie unbarmherzig die Bauern sind	118
30. Kapitel:	Wie grobgeizig die Bauern sind	120
31. Kapitel:	Wie die Bauern so leicht leugnen, was sie gehört, gesehen und getan haben	123
32. Kapitel:	Von der Andacht der Bauern	125
33. Kapitel:	Wie die Bauern den Stadtleuten so feind sind	128
34. Kapitel:	Wie sich die Bauern allgemein so arm stellen	130
35. Kapitel:	Wie die Bauern so geschickt sind	132
36. Kapitel:	Wie die Bauern so ruhmredig sind	135
37. Kapitel:	Vom Bauernstolz	137
38. Kapitel:	Von der Grobheit und den ungehobelten Sitten der Bauern	140

39. Kapitel:	Was die Bauern für eine Natur haben, wenn man ihnen genug zu fressen und zu saufen gibt	142
40. Kapitel:	Daß die Bauern weder Bluts- noch Muts- freunde achten	144
41. Kapitel:	Wie es die Bauern mit dem Heiraten halten	147
42. Kapitel:	Von den Hochzeiten und Hochzeits- geschenken der Bauern	150
43. Kapitel:	Von den Kirben und den Kirbtänzen der Bauern	155
44. Kapitel:	Von der Liebe der Bauern zu den weisen Leuten, Zigeunern und Spielleuten	158
45. Kapitel:	Von der Vorteilhaftigkeit und Arglistigkeit der Bauernweiber	162
46. Kapitel:	Von den Krankheiten, Ärzten und Arzneien der Bauern	164

Anhang

1.	Die <i>Bauernanatomie</i> – Original und Übertragung	168
2.	Texterläuterungen	170
3.	Literatur	186
3.1	Zitierte Schriften von Aegidius Henning	186
3.2	Sekundärliteratur	188
3.3	Nachschlagewerke	189
4.	Verzeichnis der Abbildungen	190

Abb. 1: Titelblatt der Erstausgabe der Bauernanatomie von 1674